



GESCHÄFTSBERICHT

IG METALL OSTOBERFRANKEN

2016 ▶▶ 2019



WIR, DIE IG METALL OSTOBERFRANKEN

Von oben links nach unten rechts:

- » **Oliver Oster**
Projektsekretär
"Neue Betriebe"
- » **Stefan Winnerlein**
2. Bevollmächtigter
- » **Robin Schoepke**
Gewerkschaftssekretär
- » **Doris Breuer**
Sachbearbeiterin
- » **Ute Härtrich**
Sachbearbeiterin
- » **Volker Seidel**
1. Bevollmächtigter
und Kassierer
- » **Laura Böhner**
Sachbearbeiterin
- » **Melissa Weller**
Auszubildende
Kauffrau für Büromanagement

Das Team

GEMEINSAM STARK

in Ostoberfranken

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die IG Metall Ostoberfranken feierte im Frühjahr 2016 ihren 125. Geburtstag. Eine Erfolgsgeschichte für uns als Gewerkschaft und für die Region, in der wir uns engagieren. In guten wie in schwierigen Zeiten. Mit der Broschüre „125 Jahre IG Metall Ostoberfranken“ haben wir uns auf Zeitreise von 1890 an begeben. Dieser Geschäftsbericht blickt dagegen auf die letzten vier Jahre zurück und gibt einen kleinen Überblick über die betrieblichen Schwerpunkte.

Obwohl der beleuchtete Zeitraum von 2016 bis 2019 grundsätzlich von Wachstum und Stabilität geprägt war, hatten wir auch gravierende Einschnitte.

Ein Traditionsunternehmen der Region verschwindet Anfang 2020 trotz der ansonsten guten Entwicklung fast gänzlich aus dem Frankenwald: Die Textilmaschinenfabrik Liba in Naila hat angekündigt – nach langem Kampf – die Fertigung in Naila Anfang 2020 endgültig einzustellen.

Diese Gegensätzlichkeit zwischen erfolgreichem Fortbestand und endgültigem Aus scheint ein Stück Normalität zu werden. Dabei steht die IG Metall Ostoberfranken in den Betrieben für eine Interessenvertretung mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit. Immer am Interesse der Mitglieder ausgerichtet. Im Fokus sind gute Arbeitsplätze mit Perspektive.

Mit zwischenzeitlich über 7.000 Mitgliedern in den Betrieben und über 600 gewerkschaftlich aktiven Kolleginnen und Kollegen sind wir eine starke Organisation. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern werden wir auch die nächsten vier Jahre Arbeit, Leben und Veränderung in der Region gestalten. Das ist unser Auftrag – gerade aus der Tradition und Erfahrung der 125 Jahre Metallgewerkschaft. Ganz nach unserer Maxime: „Gemeinsam stark in Ostoberfranken...“

Volker Seidel
1. Bevollmächtigter

Stefan Winnerlein
2. Bevollmächtigter



INHALT

Das Team	2
Vorwort	3
Inhalt	4
GEMEINSAM STARK	5
125 Jahre Metallgewerkschaft	12
POLITIK & GESELLSCHAFT	17
Beschäftigtenbefragung 2017	18
Gewerkschaftliche Bildungsarbeit	22
AKTIV BEI UNS	25
Team Jugend Ostoberfranken	26
Gewerkschaftstag 2019	33
BESSER MIT TARIF	35
ZUKUNFT & AUSBLICK	47

GEMEINSAM STARK

UNSERE STRATEGIE

Kein Postbote sein!

**Warum braucht die IG Metall Ostoberfranken eine Strategie?
Welche Fragen müssen wir uns stellen?
„Kein Postbote sein!“ - Passt das?**



Wer kein Ziel hat, kann keine Richtung finden.



Gruppenbild vom Betriebsräteempfang 2018 in Bad Berneck

Am Anfang unserer Überlegung stand die Frage: Sollen wir so weitermachen wie bisher oder geht es nicht auch anders – besser? Die Strategie „Kein Postbote sein!“ hat der Ortsvorstand in seiner Klausur 2018 entwickelt und sich seither intensiv immer wieder damit befasst.

Aber was bedeutet kein Postbote sein?

An erster Stelle steht unsere Idee „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“, die zum Leitsatz wurde. Unsere - auch heute noch gültige - Idee sieht vor, die Basis zu stärken. Das ist das Ziel. Der Weg dorthin führt über „Tarifbindung ausbauen“, „BR+JAV-Gründungen“ und „Aktivenstrukturen schaffen“. Mit denen arbeiten, die mit uns arbeiten wollen. Eben nicht Postbote sein! In vielen Analysen, Diskussionen und Workshops haben sich der Ortsvorstand und die Delegierten auf diesen Weg gemacht – das ist unsere Strategie: „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“!

Die Ziele sind quantitative (z.B. bei der Mitgliederzahl oder im Rückholmanagement) sowie qualitative (z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit). In Etappen werden Ziele definiert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Aktuelle Themen (z.B. die Betriebsratswahlen 2018) finden jeweils genauso Berücksichtigung wie ein Blick in die Zukunft (z.B. Arbeit 4.0). Dazu gehört auch die Beteiligung an unseren Gremien (z.B. Vertrauensleute) oder Angeboten (z.B. Bildung vor Ort). Jahr für Jahr werden bei den Aktiven in den Betrieben und im Ortsvorstand die Ergebnisse und die Etappen jeweils neu diskutiert und beschlossen.

Für die anstehenden nächsten vier Jahre der neuen Amtszeit steht ganz besonders die Mitgliederstärke und Kampfkraft in den Betrieben im Mittelpunkt.

PROJEKTE, PROJEKTE

Mit der Entwicklung unserer Strategie „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“ ist auch unser Projekt in die entscheidende Phase getreten.

Drei Säulen sind wichtiger Bestandteil unserer Querschnittsaufgabe „Steigerung der betriebsangehörigen Mitglieder“. Die **Erschließungsarbeit** in Betrieben, die bereits über Strukturen verfügen. Die externe **Kontaktaufnahme** zur Erschließung und die **Aktivierung** von Kolleginnen und Kollegen in Betrieben, die noch nicht eng mit uns zusammenarbeiten.

Die erfolgreiche Neugründung von Betriebsräten, z.B. bei HBK in Goldkronach, bei Cybex in Bayreuth oder bei Nexans in Hof und die Aktivierung von Betriebsräten und Aktivenkreisen z.B. bei BEKA in Pegnitz, bei EWM in Martinlamitz oder BWF in Hof sind erste Erfolge unserer gemeinsamen Arbeit. Die Umsetzung unserer gesamten Strategie, auch die des Projektes, ist unsere gemeinsame Querschnittsaufgabe in der IG Metall Ostoberfranken und wird von allen Hauptamtlichen getragen.



Oliver Oster (links) mit Karl Wickinghoff bei einer Aktion mit Betriebsräten bei EWM, Martinlamitz

Durch die Bereitstellung der finanziellen Möglichkeiten konnte mit der Einstellung von Oliver Oster zum 1. Juli 2017 als Gewerkschaftssekretär mit der Schwerpunktaufgabe „Steigerung der betriebsangehörigen Mitglieder“ ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Oliver Oster kam von der IG BCE und war dort als Sekretär tätig. Die Berichterstattung im Ortsvorstand und die ständige Evaluierung des Projektes sind dabei selbstverständlich.

AUSSTIEG & AUFSTIEG

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN OSTOBERFRANKEN

In den letzten vier Jahren musste die IG Metall Ostoberfranken sich von zwei Kolleginnen und Kollegen verabschieden.



Uwe Bauer

Als erster verließ der seit 1. Juli 2012 bei uns als Gewerkschaftssekretär tätige Uwe Bauer unsere Geschäftsstelle. Er hat die Gelegenheit beim Schopf gepackt und wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum 1. Bevollmächtigten der IG Metall Schwäbisch Hall in Baden-Württemberg gewählt.

Nach genau 34 Jahren Tätigkeit für die IG Metall schied unsere Angelika Polster aus dem Arbeitsleben aus. Begonnen hatte sie ihre Tätigkeit am 1. Januar 1982 im Büro der IG Metall Bayreuth noch unter dem damaligen 1. Bevollmächtigten Max Angerer. Sie hat den Wandel von der IG Metall Bayreuth zur IG Metall Ostoberfranken im Jahre 1998 miterlebt. Sie „hielt“ vier 1. Bevollmächtigte aus und übernahm am Ende ihrer beruflichen Laufbahn die Verantwortung für unsere damalige Auszubildende Laura Schmidt.



Angelika Polster



Laura Böhner

Diese heißt mittlerweile Laura Böhner und wurde nach der Ausbildung fest als Sachbearbeiterin übernommen.



Robin Schoepke

Der seit November 2014 in der IG Metall Schwabach beschäftigte Gewerkschaftssekretär Robin Schoepke wechselte am 1. Juni 2016 zu uns nach Münchberg. Seine Schwerpunktaufgabe ist das Team Jugend. Die Betreuung der KMU-Betriebe und des Handwerks gehören ebenfalls von Anfang an zu seinen Aufgaben.

Er lernte unsere Geschäftsstelle bereits vom 7. Januar bis 14. Februar 2014 während seiner Ausbildung als Trainee der IG Metall kennen.

Nach Abschluss ihrer Ausbildung übernahmen wir Laura Böhner im Jahr 2017 – wie geplant – fest als Sachbearbeiterin. Im Jahr 2018 kam als Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement Melissa Weller mit ins Team. Zwischenzeitlich haben sich die neuen Kolleginnen und Kollegen nicht nur eingelebt, sondern auch gut integriert.

Sechs Jahre lag die Verantwortung für unsere IG Metall Ostoberfranken in den Händen von Volker Seidel und unserem ehrenamtlichen 2. Bevollmächtigten Wolfgang Kormann. Mit der Wahl von Stefan Winnerlein am 28. Juni 2018 konnte diese Periode erfolgreich abgeschlossen und die Funktion des 2. Bevollmächtigten wieder hauptamtlich besetzt werden. Im Vordergrund aller Veränderungen steht immer: Jedes Mitglied muss die professionelle Arbeit der IG Metall Ostoberfranken erfahren. Dies ist immer unser Anspruch.



Stefan Winnerlein



- 1] Abschied von Angelika Polster zur Delegiertenversammlung am 15. Dezember 2016.
- 2] Die Jugend liegt Ihm am Herzen: Robin Schoepke auf der Delegiertenversammlung am 29. September 2016
- 3] Delegiertenversammlung am 9. Juni 2016 mit Abschied von Uwe Bauer, der zum 1. Bevollmächtigten in Schwäbisch Hall gewählt wurde. Uwe Bauer, Volker Seidel, Stefan Winnerlein, Robin Schoepke
- 4] Eine neue Zeit bricht an: Am 28. Juni 2018 freuen sich Jürgen Wechsler (damals Bezirksleiter IG Metall Bayern), Stefan Winnerlein, Volker Seidel und der aus dem Amt scheidende Wolfgang Kormann über die Wahl von Stefan Winnerlein zum 2. Bevollmächtigten der IG Metall Ostoberfranken.

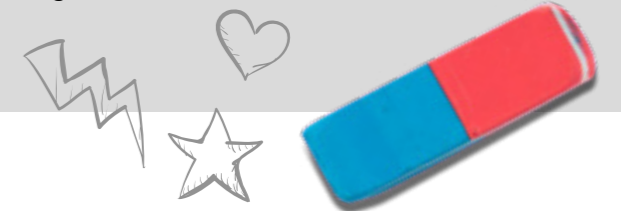
Meine Ausbildung in Ostoberfranken



Mein Name ist Melissa Weller, ich bin am 8. August 2001 geboren und komme aus Hof.

Seit dem 1. September 2018 mache ich eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement mit den Schwerpunkten „Assistenz und Sekretariat“ und „Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement“ bei der IG Metall Ostoberfranken. Meine Ausbildung wird voraussichtlich bis zum 31. August 2021 dauern. Meine Ausbilder sind Laura Böhner und Stefan Winnerlein. Nachdem ich meine Mittlere Reife auf der Mittelschule in Naila erfolgreich absolvierte, durchlief ich das Auswahlverfahren für den Ausbildungsplatz.

Ich denke, dass ich eine sehr gute Ausbildung erhalte, da ich viele wichtige Seminare der IG Metall besuchen kann. Zu den Seminaren gehören unter anderem „Mein Ausbildungsplatz ist bei der IG Metall“ oder Seminare über die verschiedenen Systeme der IG Metall, wie zum Beispiel die Mitgliederdatenbank. Viele Seminare finden bei unserer Vorstandsverwaltung in Frankfurt am Main statt. Außerdem lerne ich während meiner Ausbildung die verschiedenen Gliederungen der IG Metall, die Bezirksleitung, das Regionale Verwaltungszentrum und die Vorstandsverwaltung kennen. Meine Hauptaufgaben in der Geschäftsstelle liegen bei der Mitgliederbetreuung und anderen allgemeinen Bürotätigkeiten.



PARLAMENT UND REGIERUNG

Zur letzten Organisationswahl in 2016 wurden 60 Delegierte und ebenso viele Rangreihendelegierte in sechs Wahlbezirken gewählt.

Sie befassen sich in vier jährlich stattfindenden Delegiertenversammlungen mit den betrieblichen, tariflichen und politischen Themen der IG Metall Ostoberfranken. Seit der Wahl von Rangreihendelegierten ist unser Parlament der Arbeit immer beschlussfähig und ausscheidende Delegierte werden automatisch nachbesetzt.



1. Delegiertenversammlung 2016 in Bayreuth

Mit der Nachwahl von zwei neuen Ortsvorstandsmitgliedern und einem hauptamtlichen 2. Bevollmächtigten ist die Delegiertenversammlung auf 62 Delegierte und die beiden stimmberechtigten Bevollmächtigten angewachsen. Traditionell findet die erste Delegiertenversammlung der Legislaturperiode an einem Samstag statt. Dort werden der

Ortsvorstand, die Bevollmächtigten, die weiteren Mandate die durch die IG Metall Ostoberfranken zu besetzen sind und alle Tarifkommissionsmitglieder (bezirklich und örtlich) gewählt bzw. bestätigt.

Wichtige Themenfelder der Arbeit vor Ort kamen in den Delegiertenversammlungen zur Sprache. Die Palette reichte von der Arbeitszeitdebatte am Beginn der Amtszeit über tarifliche Themen der Branchen Metall-Elektro, Textil- und Bekleidung, HVI und SZI bis zur Beschäftigung mit den neuen Rechten. Dabei war uns die Jugendarbeit immer ein wichtiger Bezugspunkt.

Eine Delegiertenversammlung wurde vollständig von unserem Team Jugend gestaltet und fand großen Anklang. Wahlen zum Gewerkschaftstag (einschließlich Beschlussfassung zu unserem Antrag „Bonusregelungen in Tarifverträgen“) gehörten genauso dazu, wie die Berichte der Aktiven aus Vertrauensleuten, Team Jugend, AGA 55+ und betriebliche Themen. So funktioniert die Beteiligung und die Meinungsbildung in unserer IG Metall Ostoberfranken.

- 1| Alois Lautner stellv. örtlicher VK-Leiter auf einer DV in 2017
- 2| Neues Wagen: Wie soll die DV der Zukunft aussehen? Alois Heinlein
- 3| Die JAV von GDTS berichtet auf der DV am 27. November 2018



Ortsvorstandsklausur 2019 mit Jürgen Kerner (Hauptkassier der IG Metall) in Bad Berneck.
vlnr: Stefan Winnerlein, Alois Heinlein, Christine Feig-Kirschneck, Robin Schoepke, Nadine Anger, Oliver Oster, Jürgen Kerner, Suphi Gezer, Volker Seidel, Robert Lang, Karina Richter, Melanie Popp, Wolfgang Kormann

Der Ortsvorstand

Der Ortsvorstand (er besteht aus 12 Beisitzerinnen und Beisitzern und den beiden Bevollmächtigten) trifft sich regelmäßig und entscheidet mit über Personal, Geld, politische Vorgehensweisen, die Besetzung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern und Bildungs- und Bündnisarbeit in der Region. Die Bereitstellung von Ressourcen gehört genauso zu seinen Aufgaben, wie die Beratung und Genehmigung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.

Unserem Ortsvorstand gehören am Ende der Amtszeit an:

- ▶ **Nadine Anger** (Stahl- und Drahtwerk/Roeslau Wire, Röslau)
- ▶ **Claudia Augustin** (KSB, Pegnitz)
- ▶ **Christine Feig-Kirschneck** (Netzsch-Feinmahltechnik, Selb)
- ▶ **Suphi Gezer** (Druck Guss Hof, Hof)
- ▶ **Alois Heinlein** (Kennametal, Mistelgau)
- ▶ **Stefan Hübner** (Faber-Castell, Geroldgrün)
- ▶ **Wolfgang Kormann** (KSB, Pegnitz)
- ▶ **Robert Lang** (ABM, Marktredwitz)
- ▶ **Michael Müller** (GDTS, Kulmbach)
- ▶ **Melanie Popp** (M+H, Himmelkron)
- ▶ **Karina Richter** (Jugendmandat)
- ▶ **Thomas Strobel** (Wilto, Hof)
- ▶ **Volker Seidel** (1. Bevollmächtigter OOF)
- ▶ **Stefan Winnerlein** (2. Bevollmächtigter OOF)

Ausgeschieden während der Legislaturperiode:
Kristin Dittmar, Randolph Oechslein, Nadine Piskol, Hermann Ransberger und Michael Winkler

„Die Geschichte zu betrachten, bedeutet heute keinen nostalgischen Rückblick auf vermeintlich gute alte Zeiten. Es bedeutet, nachzudenken über bisher Erreichtes, die Weichen zu stellen für Zukünftiges und die Kräfte zu sammeln für bevorstehende Aufgaben.“

Heinz Köppel (1. Bevollmächtigter IG Metall Ostoberfranken, 1991)



125 JAHRE METALLGEWERKSCHAFT IN OSTOBERFRANKEN

Mit der Festschrift „125 JAHRE IG METALL OSTOBERFRANKEN Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.“, ließen wir unsere 125-jährige Geschichte lebendig werden.

Vom Bericht über die Versammlung am 11. Mai 1891 in Bayreuth bis zu Zeitzeugenaufschreibungen ist vieles aufgenommen worden. Mit dem Dokument über die Bayreuther Versammlung 1891 steht fest: In 2016 wurden wir 125 Jahre alt. Und dies sollte gebührend gemeinsam gefeiert werden. Im Hof unseres Gewerkschaftshauses wurde bei launigem Wetter mit Hilfe unserer Vertrauensleute ein Festzelt aufgestellt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten am Samstag, 18. Juni 2016 viele Ehrengäste und Mitglieder begrüßt werden.

Volker Seidel moderierte eine spannenden Gesprächsrunde zum Gestern, Heute und Morgen der IG Metall, an der auch gewerkschaftliche Urgesteine mit spannende Geschichten teilnahmen: Werner Neugebauer, Max Angerer und der „Stichten Schorsch“ (Georg Sticht).



Jürgen Wagner berichtete über die ehemaligen Gewerkschaften GHK und GTB, während Wolfgang Kormann als ehrenamtlicher 2. Bevollmächtigter und Betriebsratsvorsitzender die GewerkschafterInnen vor Ort vertrat. Der 1. Bürgermeister der Stadt Münchberg Christian Zuber und der Hofer Landrat Dr. Oliver Bär nahmen sich viel Zeit und blieben nicht nur zum Grußwort, sondern lauschten der spannenden Geschichte aus 125 Jahren. Statt langweiliger Geschenke gab es was Handfestes zum mit nach Hause Nehmen: Kleine Hufeisen, die vor Ort selbst geschmiedet werden konnten.



- 1| **Rückblick:** Wolfgang Kormann, Werner Neugebauer, Max Angerer (ehemaliger 1. Bevollmächtigter), „Schorsch“ Sticht (ehemaliger Handwerkssekretär), Jürgen Wagner (letzter Geschäftsführer der GTB in Münchberg, damal Orgasekretär der Bezirksleitung Bayern)
- 2| **Jeder war seines Glückes Schmied.** Schmiedevorführung im Hof. Wer wollte, konnte sich ein kleines Hufeisen selbst schmieden.
- 3| **Weißwurstfrühstück** im Festzelt im Hof des Gewerkschaftshauses. Jürgen Korzendorfer und Alois Lautner
- 4| **In bester Feierlaune** (mit alkoholfreiem Weizen): Volker Seidel, Wolfgang Hofmann (Direktor der AOK, Hof), Jürgen Apfel (1. Bevollmächtigter Coburg), Christian Zuber (1. Bürgermeister der Stadt Münchberg)
- 5| **Festakt** 125 Jahre Metallgewerkschaft in der Paulskirche in Frankfurt am 4. Juni 2016 Claudia Augustin, Volker Seidel (1. Bevo), Kristin Dittmar, Wolfgang Kormann (2. Bevo)



« Für Interessenten gibt es noch Restexemplare unserer 125 Jahre Festschrift

125 JAHRE METALLGEWERKSCHAFT IN OSTOBERFRANKEN

Am 15. November 1885 teilte der Schlosser Georg Weiß aus Kemnath dem Stadtmagistrat von Bayreuth mit, dass die „Unterfertigten“ am Dienstag, den 17. November abends acht Uhr eine „Versammlung behufs Besprechung zur Gründung eines Fachvereins der Metallarbeiter und verwandter Berufsgenossen“ abhalten wollen, „und zwar im ‚Deutschen Hause‘ dahier“. Die 30 bis 35 Anwesenden wählten per Akklamation den Schlosser Georg Weiß zum Vorsitzenden, der in der Schlosserei Hensel in Bayreuth beschäftigt war, in der es in der Folgezeit mehrmals zu Streiks kam.

Ähnlich können wir uns die Gründung in Hof vorstellen, wo im Spätsommer 1886 im Gasthaus „Lokomotive“ Schmiede und Schlosser einen Fachverein der Metallarbeiter gründeten.

Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK), die heute in der IG Metall eine Heimat gefunden haben, ist der Gründungsprozess ähnlich verlaufen. Wobei sich die Schwerpunkte für den Bereich Holz im Raum Geroldsgrün und für den Bereich



Auch Gießereiarbeiter der Amag-Hilpert-Pegnitzhütte waren im Deutschen Metall-Verband organisiert. (Nordbayerischer Kurier 03./04.06.1990, Foto: KSB)

Textil in der Region Hof-Münchberg-Naila befanden. In Oberfranken lagen die wirtschaftlichen Stärken anfangs außerhalb des Metallbereichs: Es dominierte zumindest im östlichen Teil die Textilindustrie.

Auch war die Wirtschaftsstruktur damals mit der heutigen nicht vergleichbar: die Konsumgüterindustrien hatten ein größeres Gewicht, ebenso Bauindustrie und -handwerk.

Der Maschinenbau befand sich erst im Entstehen und hatte es in unserer Region schwer, denn große Anstöße zur Entwicklung kamen weder aus der Landwirtschaft (die überwiegend kleinbäuerlich und mit geringem Maschineneinsatz betrieben wurde), noch aus der dominierenden Textilbranche (die noch stark auf Hausweben und Heimarbeiterinnen ruhte). Erst die Einführung der Elektrizität schuf die Voraussetzung für einen breiten industriellen Einsatz von Maschinen.

Der Schwerpunkt gewerkschaftlicher Organisation lag damit in der Textilindustrie und in den Baubranchen. Mit der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (entstanden aus der 1891 gegründeten Textilarbeitergewerkschaft, seit 1910: Deutscher Textilarbeiter-Verband) und der Gewerkschaft Holz und Kunststoff (entstanden aus dem Holzarbeiter-Verband, zu dem sich 1893 vier Verbände zusammenschlossen) haben sich zwei traditionsreiche Gewerkschaften inzwischen der IG Metall angeschlossen. Diese drei Gewerkschaften waren auch seit den 1920er Jahren die größten Verbände im ADGB, sie repräsentierten die Beschäftigten der Branchen, die als Gewinner aus dem Industrialisierungsprozess hervorgingen.

In den Jahren nach 1891 passiert viel: Oberfranken und damit die Gewerkschaften erlebten eine wechselhafte Geschichte der Arbeit. Arbeitsbedingungen und Löhne können erheblich verbessert werden: Vom 12-Stunden-Tag geht es mit vielen Auseinandersetzungen bis zu Arbeitszeiten von 35 Stunden. Anfänglich gab es keinen Urlaub, lediglich der Sonntag war manchmal arbeitsfrei. Heute sind 30 Urlaubstage in den Betrieben mit Tarifverträgen der IG Metall Normalität.



Technische Entwicklungen ziehen immer wieder in die Betriebe ein. **Der Anspruch der Metaller und Metal-lerinnen: Veränderungen gestalten!**



1. Mai 1991 - Schwarzenbach/Saale

Von einst 30-35 Metallarbeitern hat sich die IG Metall Ostoberfranken zu einer großen Organisation mit über **7.000 betriebsangehörigen Mitgliedern** entwickelt. Das ist die größte Organisation in der Region, zu der sich Menschen willentlich entscheiden.

Die IG Metall Ostoberfranken scheut sich nicht, Themen anzupacken, auch wenn diese nicht immer positiv sind. So ist die Region mit ihren großen und auch mittelständischen Betrieben insgesamt stabil. Allerdings haben viele Menschen durch Massenentlassungen, Insolvenzen, Betriebsschließungen, Krisen und schließlich zwei Weltkriege, der Teilung Deutschlands, Arbeitslosigkeit und Not leiden müssen. **Sie haben sich jedoch nie unterkriegen lassen, sondern selbstbewusst ihre Situation in die Hand genommen, sich gewerkschaftlich organisiert und gemeinsam gehandelt.**



Versammlungsankündigung Gründung Bayreuth, 1885

Auch in Pegnitz schlossen sich mit der Ansiedlung der Firma AMAG-Hilpert 1891 die ersten Beschäftigten dem Metallarbeiter-Verband an. Bei den Vorläuferorganisationen der Gewerkschaft Textil und Bekleidung (GTB) und der



**POLITIK &
GESELLSCHAFT**

BESCHÄFTIGTEN- BEFRAGUNG 2017

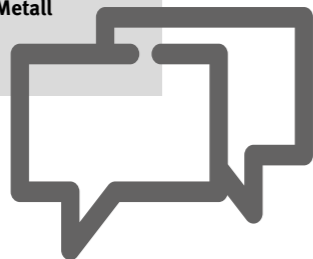
POLITIK FÜR ALLE – SICHER, GERECHT UND SELBSTBESTIMMT

Die Beschäftigtenbefragung 2017 „Politik für alle – sicher, gerecht & selbstbestimmt“ brachte der IG Metall klare Rückmeldungen für ihre Arbeit in den kommenden Jahren.

Die Befragungsschwerpunkte bezogen sich auf Politik und Arbeitszeit. Wichtig war den **3.000 Befragten von der IG Metall Ostoberfranken** beim Thema Arbeitszeit vor allem eine bessere Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben.

Bei den Erwartungen der Befragten an die Politik stellte sich als **Schwerpunkt mit 94 % Zustimmung die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung** dar. 92 % der Befragten erwarten von der Politik den Schutz von Tarifverträgen. Besonders interessant waren die Ergebnisse zur Arbeitszeit sowie das Bedürfnis nach größerer Zeitsouveränität. Hier haben die Befragten die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben als Schwerpunkt herausgearbeitet. **Ein großer Teil der Befragten hält es z.B. für wichtig „die Wahl zu haben, um Freischichten selbst bestimmen zu können“.**

i Die komplette bundesweite Auswertung der Befragung kann auf der Website der IG Metall heruntergeladen werden



Unser Bild zeigt (von links) die Vertreter des Vereins gegen das Vergessen – Langer Gang und der IG Metall: Manfred Möckel, Volker Seidel, Günter Niepel, Nanne Wienands, Gabriela Möckel und Randolph Oechstein.

**1000 €
FÜR DEN VEREIN!**

Jeder Befragungsbogen brachte **einen Euro** für wichtige Projekte in der Region, die durch die IG Metall Ostoberfranken gespendet werden konnten. In 2017 wurden damit drei Projekte in der Heimatregion unterstützt: Die Jugendarbeit der Gunga in Helmbrechts, die Arbeit des Vereins Kontakt, Vereinigung für psychosoziale Hilfen in Bayreuth und die Gedenkstätte „Langer Gang“ in Schwarzenbach/Saale, die an den Todesmarsch der Frauen von Helmbrechts nach Wallern erinnert, erhielten je 1.000 Euro.

Die IG Metall Ostoberfranken hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung „Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt“ 1000 Euro an den „Verein gegen das Vergessen – Langer Gang“ aus Schwarzenbach an der Saale gespendet. Volker Seidel, erster Bevollmächtigter, sagt dazu: „Die Beschäftigten setzen mit ihrer Teilnahme an der Beschäftigtenbefragung ein Zeichen für einen arbeitszeitpolitischen Aufbruch und unterstützen zugleich einen guten Zweck in ihrer Heimatregion.“ Unser Bild zeigt (von links) die Vertreter des Vereins gegen das Vergessen – Langer Gang und der IG Metall: Manfred Möckel, Volker Seidel, Günter Niepel, Nanne Wienands, Gabriela Möckel und Randolph Oechstein.

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern Schutz vor Verfolgung zu suchen und zu bekommen.

Menschenrechte: Artikel 14

WIR FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

Die Welt ist aus den Fugen geraten. So viele Menschen sind auf der Flucht wie seit den 90er Jahren nicht mehr. Sie fliehen vor Hunger, Armut, politischer Verfolgung und Krieg.

Dringend benötigen Deutschland und Europa eine faire und solidarische europäische Migrations- und Zuwanderungspolitik – ebenso wie europäische einheitliche Standards, die den Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit! Das sind Werte der IG Metall seit nunmehr 125 Jahren. Aus diesen Werten resultiert die Haltung des Respekts, der Anerkennung und Würde gegenüber Fremden, die vielleicht morgen MitbürgerInnen und KollegInnen sein werden.

In dieser Tradition wird die IG Metall Ostoberfranken ihren Beitrag leisten und sich für eine solidarische und nachhaltige Flüchtlings- und Integrationspolitik einsetzen. Die IG Metall steht in der Verantwortung, an der Verwirklichung und Sicherung der demokratischen Werte und der Menschenrechte mitzuarbeiten. Gewerkschaften wenden sich gegen alle Bestrebungen, die Nationalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit propagieren!



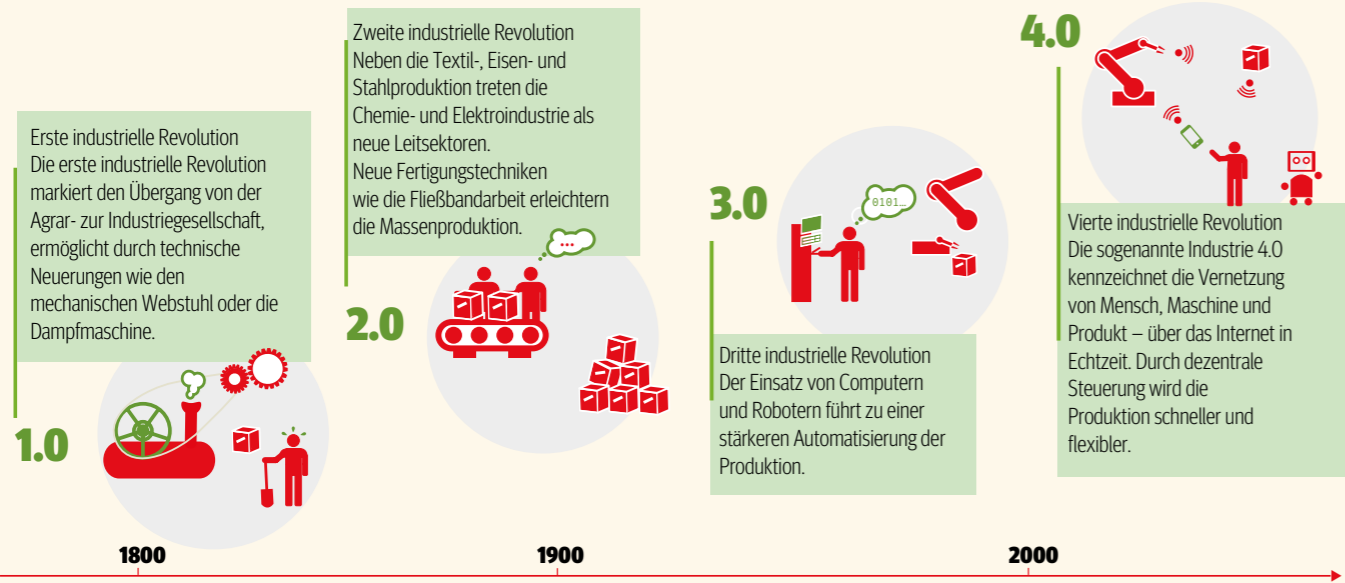
Spendenübergabe an die Vereine: Förderverein JAM Selb, Internationales Mädchen- und Frauenzentrum der EJSa Hof und Bunt statt Braun Bayreuth.

Die IG Metall Ostoberfranken hat im Rahmen ihrer bundesweiten Flüchtlingsarbeit zur Integration 1.000 Euro am 29. September 2017 an Bunt statt Braun in Bayreuth, 1.000 Euro an den Förderverein JAM, Selb und 1.500 Euro an das Internationale Mädchen- und Frauenzentrum der EJSa in Hof gespendet.

Volker Seidel, 1. Bevollmächtigter: **„Die IG Metall setzt mit ihrer Spendenaktion ein Zeichen für einen integrativen Aufbruch und unterstützt zugleich einen guten Zweck in ihrer Heimatregion.“**

Von der Dampfmaschine zur Industrie 4.0

Die industrielle Produktion hat sich in den vergangenen zwei Jahrhunderten radikal gewandelt. Der Grad der Komplexität ist gestiegen - mit neuen Herausforderungen für die Beschäftigten.



Infografik / Quelle: Hans-Böckler-Stiftung 2015

TREFFEN AM 1. MAI

Eine langjährige Tradition

Eine schöne Tradition sind die 1. Mai-Feiern von Schwarzenbach über Kulmbach und Bayreuth. Alljährlich kommen hunderte MetallerInnen zum Feiern und Reden zu Maiveranstaltungen der Region mit Kundgebungen, Demonstrationen und Familienfesten.

Die Schwerpunktthemen sind sehr unterschiedlich: Die verschiedenen Tarifrunden stehen im Zentrum, genauso wie die Situation junger Menschen in Europa. Immer geht es um gute Arbeit und gutes Leben. Die Verbindung von beiden wird bei den Maifeiern alljährlich zelebriert.



1. Mai 2015, Schwarzenbach



Während am Vormittag noch die politische Arbeit im Mittelpunkt steht, gibt es ab mittags rockige Musik, Essen, Trinken und Reden. Verschiedene Spezialitäten gehören genauso dazu, wie Infostände von Parteien und unterschiedlichen Organisationen. Nicht wegzudenken ist das Team Jugend mit seinen kreativen Aktionen – vom Sketch über knallbunte Banner bis hin zum Popcornstand.

INDUSTRIE 4.0

Die Roboter verlassen ihre Käfige. Sie arbeiten Hand in Hand mit den Beschäftigten, nicht nur in der Industrie, auch in der Logistik und dem Dienstleistungsgewerbe. Was bedeutet das für das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine?

Arbeitsgestaltung und Qualifizierung waren schon immer Themen, mit denen sich die IG Metall auseinandergesetzt hat. Der Mensch wird auch in der neuen digitalen Welt im Vordergrund stehen müssen.

Neue Qualifizierungen, Ausbildungsberufe und Arbeitsformen werden entstehen. Hier gilt es, auf tarifvertraglicher Ebene Leitlinien zu ziehen und einen Rahmen für die digitale Zukunft zu bieten. Auch Gesetze müssen an die neue Welt angepasst werden. Datenschutz, Gesundheitsschutz, Arbeitszeit u.v.m. müssen auf gesetzlicher und betrieblicher Ebene an die neuen Herausforderungen im Sinne der Beschäftigten angepasst werden.



„Transformations-Vertrauensleute-Klausur“ mit Thomas Veit und Daniel Kahnert. Lohr 13. September 2018

Die 4. Industrielle Revolution hat begonnen – und die IG Metall ist von Anfang an dabei. Auf Bundes-, Landes- und Geschäftsstellenebene gestaltet die IG Metall mit. Sie ist in Projekten gemeinsam mit Arbeitgebern, Politik und Wissenschaft vertreten. Unter dem Motto: "Den digitalen Wandel in „meinem“ Betrieb aktiv gestalten!", beteiligen sich unsere Vertrauensleute am Prozess. **Der Mensch steht im Mittelpunkt – das bleibt das Ziel der IG Metall.**

WURZELN DES FASCHISMUS

Alternativer Stadtrundgang Hof

Gewerkschaften waren und sind aktiv in der Verteidigung und Gestaltung unserer Demokratie.

Das Thema und die Problematik von rechtem und rechts-extremistischem Gedankengut sind in der Bundesrepublik nach wie vor präsent. Seit 2017 gehen wir den Ursachen und Hintergründen von Faschismus wortwörtlich auf die Spur. Mit unserem alternativen Stadtrundgang durch die Hofer Altstadt. Dabei können die Teilnehmer/innen hautnah erleben, welche Vorgänge und Geschehnisse es in der Stadt Hof während der nationalsozialistischen Diktatur gab, welche Mahnmale heute noch sichtbar sind und warum eine Erinnerungskultur heute wichtiger denn je ist.

GEWERKSCHAFTLICHE BILDUNGSARBEIT

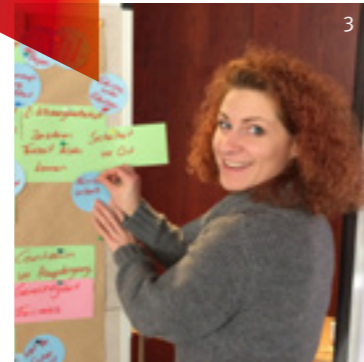
SO GESTALTEN WIR MITBESTIMMUNG UND VERÄNDERUNG

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist für uns der Schlüssel für eine erfolgreiche Politik in den Betrieben.

Praxisbezogen und betriebsnah erwerben unsere Mitglieder hier das Rüstzeug, mit dem sie ein Maximum an Mitbestimmung am Arbeitsplatz durchsetzen. Gleichzeitig bereitet unsere gewerkschaftliche Bildungsarbeit die Grundlage, mit der wir als IG Metall, Betriebsratsgremien und Beschäftigten den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft begegnen können. Gute Gewerkschaftsarbeit im Betrieb braucht vor allem eins – eine Menge Wissen. Daher bieten wir unseren Vertrauensleuten jährlich ein interessantes Programm. Von der Grundlagenschulung, über Wochenendschulungen bis hin zur gemeinsamen Klausur der

Vertrauensleute. Immer nah an den Themen der Menschen im Betrieb und stets handlungsorientiert, denn Zukunft wird gemacht!

Für unsere Betriebsräte, JAVis, SchwerbehindertenvertreterInnen organisieren wir Bildung zentral und direkt bei uns in der Region mit der Betriebsräteakademie Bayern. Gute ReferentInnen, angenehme Lernatmosphäre und kompetente AnsprechpartnerInnen vor Ort sorgen dafür, dass die Inhalte der Seminare da ankommen, wo wir sie brauchen. Im Betrieb!



Seminarimpressionen:

- 1 | Rückholseminar 2017
- 2 | Tarifworkshop Textil 2018
- 3 | Seminar Öffentlichkeitsarbeit 2018
- 4 | BR 1 Seminar 2016

5 | **Bildung vor Ort**

Die Veranstaltungsreihe bietet Betriebsräten die Möglichkeit, sich regelmäßig einen Wissenssnack für Ihre Arbeit abzuholen. Für aktuelle Hinweise besuche bitte unsere Website: >> www.igm-oof.de

BETRIEBSRÄTE- AKADEMIE



Kerstin Reichert (BAB)
Seminarbuchung und Planung

"Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist für mich mehr als Seminare organisieren. Durch unsere Seminare wollen wir den Teilnehmenden solidarisches Handeln vermitteln. Dazu haben unsere Kolleginnen und Kollegen die besten Voraussetzungen, denn sie sind Mitglied der IG Metall und wurden in den Betriebsrat gewählt, um die Interessen der Belegschaft gegenüber dem Unternehmen zu vertreten. Um diesen Job zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestmöglich ausüben zu können, besuchen sie unsere Seminare. Sie zeichnen sich durch das Einüben und Entwickeln praktischer Lösungen der unterschiedlichsten Problemstellungen aus. Geleitet werden unsere gewerkschaftlichen Bildungsangebote durch Praktiker aus den Betrieben, die selbst als BetriebsrätInnen aktiv sind oder es waren."

"2.952 Seminarteilnehmer von 2016 - 2019 ist eine tolle Entwicklung. Die 3.000 ist nicht mehr weit entfernt. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, in den nächsten 4 Jahren die 3.000 zu erreichen. Ich freue mich darauf, dass wir gemeinsam den nächsten Meilenstein zusammen angehen und danke euch für die Zusammenarbeit."

"2.952 Seminarteilnehmer von 2016 - 2019 ist eine tolle Entwicklung. Die 3.000 ist nicht mehr weit entfernt. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, in den nächsten 4 Jahren die 3.000 zu erreichen. Ich freue mich darauf, dass wir gemeinsam den nächsten Meilenstein zusammen angehen und danke euch für die Zusammenarbeit."



Iris Kippes (BAB)
Bildungsberaterin vor Ort.

Bildung zum Handeln als Interessensvertreter
"Ich plane und organisiere bei Bedarf individuelle Seminare für jede Interessensvertretung in dem Bereich der IG Metall Geschäftsstelle Ostoberfranken."



„BILDUNG VOR ORT“ Veranstaltungsreihe für Betriebsräte

Direkt nach den Betriebsratswahlen 2018 startete die IG Metall Ostoberfranken das Betriebsrätenetzwerk „Bildung vor Ort“. Monatlich haben alle Betriebsräte unserer Region die Möglichkeit, sich Wissenssnacks für Ihre Arbeit abzuholen. Der Dialog und die Vernetzung mit anderen Betriebsräten aus der Region stehen dabei im Vordergrund. So geht es alle vier Wochen um Themen wie Arbeits- und Gesundheitsschutz, Neuerungen im Arbeitsrecht, Entgelt, Tarifvertrag, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung. **Ganz nach dem Motto: Im Dialog erfahren, im Team verstehen und im Betrieb umsetzen!**



AKTIV BEI UNS

Unsere aktiven GewerkschafterInnen sind das pochende Herz der IG Metall im Betrieb. Sie sind das Sprachrohr der IG Metall, das Bindeglied zwischen Belegschaft, Betriebsrat und der IG Metall Geschäftsstelle. Sie sind Auge und Ohr der Gewerkschaft, setzen sich für KollegInnen ein, unterstützen, beraten und begleiten sie.

IG METALL OSTOBERFRANKEN TEAM JUGEND

Jugendarbeit in der IG Metall bedeutet für uns, sich auf neue Wege zu begeben.

Neben der JAV – Betreuung, stehen die Qualität der Berufsausbildung, Tarifpolitik, Bildungsmaßnahmen, Mitgliederwerbung und Gesellschaftspolitik besonders im Fokus. Dabei entsteht ein immer wieder wachsender Freundeskreis, der sich auch auf die ein oder andere Bildungsreise begibt.

TEAM JUGEND*



Gemeinsam schauen wir uns an, was im abgelaufenen Jahr alles geschehen ist. Dabei gehen wir auch der Frage auf den Grund: Was machen wir im nächsten Jahr? Spaß darf dabei auf keinen Fall fehlen. Seit 2017 ist unser Team Jugend der beste Ortsjugendausschuss in Oberfranken.

Ohne die politische Arbeit der Jugend wäre die IG Metall weniger stark. Vor Ort, z.B. bei Veranstaltungen gegen rechte Parteien, auf Landesebene, z.B. bei der JAV-/junge BR – Konferenz, oder auf Bundesebene, z.B. beim Bundesweiten Aktionstag in Berlin, sind wir vertreten. Erster Anlaufpunkt sind die Sitzungen des Team Jugend. Einmal im Monat treffen wir uns in den Räumen des Gewerkschaftshauses, um kommende Aktionen zu besprechen. Oft kennt die Kreativität hier keine Grenzen.

Das Team Jugend wählte aus ihrer Mitte eine Vertreterin für den Bezirksjugendausschuss. Seit Oktober 2016 nimmt Karina Richter als Nachfolgerin von Kristin Dittmar dieses Mandat war.

Alle Mitglieder des Team Jugend leisten großartige Arbeit. Sowohl im Betrieb, als auch für die IG Metall Ostoberfranken. Dafür gilt ihnen unserer besonderer Dank und unsere Anerkennung.

* Vom OJA zum Team Jugend

Aus einer Idee entstand ein neuer Name. Ausschuss ist im Betrieb und in der Umgangssprache etwas Schlechtes. Das sind wir bei weitem nicht. Wir sind junge Menschen die Ziele vor Augen haben, sich ehrenamtlich engagieren und sich die ein oder andere Nacht für „ihre“ IG Metall um die Ohren schlagen. Deshalb gab es im Sommer 2017 den Vorschlag, den Ortsjugendausschuss in Team Jugend umzubenennen. Gesagt, getan. Ab diesem Zeitpunkt war das Team Jugend geboren und fand auch im Erwachsenenbereich Anklang.

MITBESTIMMUNG
MENSCHEN.BILDEN.



Alle zwei Jahre findet die größte Personengruppenkonferenz „Generation Mitbestimmung“ der IG Metall Bayern statt. Unser Team Jugend ist dabei immer zahlreich vertreten. In verschiedenen Workshops bilden sich die TeilnehmerInnen zwei Tage lang weiter.

JAV – Betreuung

Die Zukunft der Betriebsratsarbeit beginnt bei der JAV. Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen sind die Grundlage unserer Jugendstruktur, im Betrieb und für das Team Jugend. Eine hohe Fluktuation, die JAV wird alle zwei Jahre gewählt, macht es um so wichtiger, nah an den jungen Kolleginnen und Kollegen dran zu sein. Den jungen Menschen müssen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Hilfestellungen angeboten werden. Zahlreiche Besuche bei den JAVs vor Ort vermischten sich mit Bildungsveranstaltungen, Gesprächsrunden und Terminen mit dem Team Jugend.

Mitgliederwerbung

Mitgliederwerbung im Jugendbereich geht alle was an! Gemeinsam mit JugendvertreterInnen, BetriebsrätInnen und Vertrauensleuten wollen wir für die IG Metall begeistern. Besonders gut gelang dies im Jahr 2018. In diesem Jahr wurden noch nie so viele junge Menschen Mitglied der IG Metall. Aber wie jeder weiß, Rekorde sind zum Brechen da.

DIE ZUKUNFT
GEHÖRT DENEN,
DIE AN DIE
WAHRHAFTIGKEIT
IHRER TRÄUME
GLAUBEN.

ELEANOR ROOSEVELT

» Auf zu neuen Ufern am Brombachsee



Erstmals fand das Jugend 1 – Seminar unter dem Motto „Jugend.Macht.Zukunft.“ nicht in einem Hotel statt. Die jungen Kolleginnen und Kollegen verbrachten eine Seminarwoche am wunderschönen Brombachsee. Wir wollen mit diesem Eventseminar vermitteln, dass es „cool“ ist, Gewerkschaftsarbeit zu machen. Neben den Seminarinhalten stand dabei auch der Besuch eines Wakeboard-Parks auf dem Wochenplan.

» 1. Mai, von der Demo auf die Demo



Schwarzenbach an der Saale galt für die IG Metall Jugend Ostoberfranken lange Jahre als der Ort, um sich an einer Demonstration unter freiem Himmel zu beteiligen. Im Jahr 2019 war dies anders. Erstmals fand in Bayreuth ein Demonstrationszug statt, an dem natürlich auch wir nicht fehlen durften. Mit unserem Musik-Bollerwagen sorgten wir für ordentlich Stimmung und servierten während der Maireden den Kolleginnen und Kollegen Popcorn unter dem Motto „Poppen gegen Rechts“.

» Camp de la Revolución

Alle zwei Jahre findet das Jugendcamp der IG Metall Jugend Bayern statt. Auch wir nehmen den mittlerweile etwas längeren Weg nach Königsdorf auf uns. Und es lohnt sich. Man trifft alte Bekanntschaften von Seminaren, lernt neue Menschen kennen, bildet sich in Workshops weiter und hat vor allem eins: Spaß!



» Aktionstag Berlin

50.000 Metallerrinnen und Metalller in Berlin, und wir mitten drin. Nach dem Besuch der Großdemo durfte ein Eis in der Hauptstadt nicht fehlen.



» Bildungsreisen

Vom 6. bis 9. Juni 2019 machte sich das Team Jugend auf den Weg nach Hamburg. Neben einem Treffen und Betriebsbesichtigung mit der JAV bei Airbus stand ein Besuch der ehemaligen Hochschule für Wirtschaft und Politik auf der Agenda. Natürlich durfte eine Stippvisite der roten Flora und eine Nacht im Schanzenviertel nicht fehlen.



UNSERE AKTIVEN

Der Mittelpunkt unserer Arbeit!

Gewerkschaftsarbeit in Ostoberfranken macht Spaß! Auch dies könnte eine Überschrift für die Arbeit unserer Vertrauensleute und Aktivenkreise sein.

Trotz aller Schwierigkeiten, die immer wieder auf die Vertrauensleute in den Betrieben zukommen. Nicht jeder Vorgesetzte respektiert die gute Arbeit, die im Betrieb geleistet wird. So mancher Stein wird den Aktiven in den Weg gelegt. Aber dennoch, die gemeinsame Arbeit als Bindeglied zwischen Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall ist der Motor aller Aktiven. Sei es bei der Erstellung von Tarifforderungen oder bei der Unterstützung ihrer Durchsetzung. Die Bandbreite der Aufgaben ist vielfältig.



Aktion Waldstein Rente, 2017

Die Arbeit mit unseren Aktiven war in der vergangenen Legislaturperiode geprägt von der Tarifarbeit einerseits: Haus- und/oder Ergänzungstarifverträge, die ohne aktive Metallerrinnen und Metaller überhaupt nicht durchsetzbar oder gestaltbar wären. Andererseits: Industrielle Revolution und ihre Möglichkeiten und Gefahren. Deshalb gehört die digitale Transformation zu den Schwerpunktaufgaben unserer Vertrauensleute. Um dies praktisch handhabbar zu machen, treffen sich die VK-Leitungen mind. zweimal pro Jahr in einem Betrieb. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Arbeitgebern werden der Stand von Industrie 4.0 besprochen und interessante betriebliche Projekte besucht. Auf betrieblicher Basis sind die Aktiven-Wochenenden eine gute Möglichkeit, die Arbeit zu reflektieren und für die Zukunft zu planen.



Werberehrung am Tag der Aktiven, 2019
v.l.n.r.: Aytunc Kilincsoy, Suphi Gezer, Volker Seidel und Jürgen Bänisch

Aus diesem Grund startet unsere jährlich stattfindende Vertrauenskörperleitungsklausur (was für ein Wort) auch mit der Abfrage „Was war gut?“, „Was war schlecht?“. Die Planung der Tarifrunden und wichtige IG Metall Themen sind natürlich auch dabei.

Im Laufe der Zeit wurde unser Hoffest, das im Sommer im Hof des Gewerkschaftshauses in Münchberg stattfand zum „Tag der Aktiven“ umgebaut. Infostände von befreundeten Organisationen gehörten dabei ebenso dazu, wie eine gute Verpflegung, damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Netzwerken geht auch mit Spaß, Broadwärschd und Köfte.



Tag der Aktiven, 2019
Bratwurst-Grillteam



VK-Konferenz in Bad Gögging, 2018

AKTIV 55+

Sei es die zentrale Demonstration der IGM zum Thema „fairwandel“ im Juli 2019 in Berlin, der Warnstreik bei der KSB im Januar 2019 für einen besseren Tarifvertrag, die Unterstützung der Jubilarehrungen in der Geschäftsstelle Ostoberfranken oder eigene Veranstaltungen zum Thema „Stoppt den Pflegenotstand“ im Juni 2019 in Himmelkron und ein Spaziergang „Auf den Spuren von Widerstand und Verfolgung zwischen 1933 und 1945“ im Juli 2019 in Hof: Engagiert arbeiten Kolleginnen und Kollegen in der „Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit“, kurz AGA genannt, in Ostoberfranken mit.

Kollegin Inge Groh, Mitglied des AGA-Ausschusses beim IGM-Vorstand und Leiterin des AGA-Arbeitskreises in der GS Ostoberfranken betont:

„Aktive Gewerkschafter sind auch während und nach dem Abschied vom Beruf im AGA-Arbeitskreis willkommen!“. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit sozialpolitischen Themen wie der Rente und dem Pflegenotstand. Seine Mitglieder beteiligen sich am bezirklichen AGA-Arbeitskreis und nehmen ihre Aufgaben als Delegierte der GS Ostoberfranken wahr. Als langjährige ehemalige Betriebsräte und Vertrauensleute handeln sie nach der Devise: „Raus aus dem Beruf – Rein in den AGA!“



AGA Aktion zur Rente mit der roten Bank, 2017
Gemeinsam mit dem DGB Kreis- und Stadtverband Hof

AK-KMU

Erfahrungsaustausch für KMU-Betriebsräte

Seit Jahren ist das vierteljährlich stattfindende Treffen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eine feste Größe bei den Veranstaltungen der IG Metall Ostoberfranken. Hier treffen sich Betriebsräte aus diesem Bereich zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensvermittlung. Die Themen sind breit gefächert: Arbeitszeit, betriebliches Eingliederungsmanagement, Kündigung, Rente, Betriebsverfassungsrecht, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Entlohnungsbedingungen, aktuelle Rechtsprechung und vieles mehr.

Diese Treffen sorgen für eine noch bessere Qualifizierung der BetriebsrätInnen und führen zur guten Betreuung der Mitglieder in den Betrieben der IG Metall Ostoberfranken. Viele Themen werden durch den zuständigen Gewerkschaftssekretär übernommen. Für Fachthemen werden externe ReferentInnen eingeladen.

Im Herbst 2019 wurde unser Kollege Harald Sattler zum Vizepräsidenten der Handwerkskammer Oberfranken gewählt. Die IG Metall Ostoberfranken freut sich, dass dieses Amt durch einen waschechten Metaller ausgeübt wird.

AK-REFERENTEN

Gut geschult heißt auf Augenhöhe!

In der Geschäftsstelle Ostoberfranken ist es in den zurückliegenden Jahren gelungen, mehrere Kolleginnen und Kollegen durch eine Ausbildung zu Referentinnen und Referenten zu qualifizieren.

Unsere aktiven ReferentInnen treffen sich viermal im Jahr, um zu wichtigen Themen, Seminare und Schulungen vorzubereiten. Mit den Seminaren verknüpfen unsere ReferentInnen Theorie und Praxis, um die Aktiven in den Betrieben bestmöglich zu unterstützen. Das Teamen der Grundlagenschulungen bei uns vor Ort wird durch



Andrea Heller, ehrenamtliche Referentin



Klausur der Referentinnen und Referenten, 2018

die Erfahrungswerte, Praxisbeispiele und Einflussmöglichkeiten in der Region durch unsere ehrenamtlichen ReferentInnen enorm bereichert. Daher wollen wir gemeinsam unseren ReferentInnen-Arbeitskreis fortführen und weiter ausbauen. Auch und vor allem durch die kontinuierliche Ausbildung engagierter Kolleginnen und Kollegen aus unseren Betrieben vor Ort. Im Sinne der Beteiligung – von Aktiven für Aktive!



MIT DER IG METALL VOR DEN GERICHTEN

Rund 1.152 Einzelfälle sind in den letzten vier Jahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten gelandet. Dies entspricht einer Zunahme von 24 % zum Vergleichszeitraum 2012 bis 2015. Fast die Hälfte (ca. 45 %) der verhandelten Fälle betrafen das Sozialrecht, etwas mehr als die Hälfte (rund 55 %) das Arbeitsrecht. Insgesamt wurde von 2016 bis 2019 ein Volumen von über 1,1 Millionen Euro vor den Gerichten – von den Kolleginnen und Kollegen der DGB Rechtsschutz GmbH – für die Betroffenen erstritten, wovon etwas über zwei Drittel der Summe auf arbeitsrechtliche Fälle entfielen.



Gewerkschaftstag 2019 in Nürnberg

GEWERKSCHAFTSTAG 2019

Einmischen und Einfluss nehmen

Wer bestimmt die Richtung und die Themen der IG Metall? Wie kann die IG Metall Ostoberfranken darauf Einfluss nehmen? Wichtige Entscheidungen trifft die IG Metall bei ihren Gewerkschaftstagen (Dauer: eine Woche), die regelmäßig alle vier Jahre stattfinden. Der letzte war im Oktober 2019 in Nürnberg. Hierzu konnten die örtlichen Organisationen der IG Metall ihre Ideen, Vorstellungen und Forderungen einbringen. Die IG Metall Ostoberfranken hat sich zu folgendem Thema mit einem Antrag eingebracht, der in die Arbeit der Gesamtorganisation mit aufgenommen wird:

► Besserstellung von IG Metall Mitgliedern in Tarifverträgen

Delegierte für die IG Metall Ostoberfranken waren:
Sabrina Kühnlentz, Suphi Gezer und Stefan Winnerlein
Beiratsmitglied: Claudia Augustin
Als Gast: Volker Seidel (teilweise)





BESSER MIT TARIF

Tarifverträge machen den Unterschied. Sie sind der Motor für Verteilungsgerechtigkeit und damit auch ein Herzstück der Demokratie.

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Tolle Ergebnisse durch betriebliche Handlungsfähigkeit



Tarifkonferenz 2018 in Thurnau (mit Bamberg und Coburg) zum Tarifaufakt mit dem 1. Vorsitzenden der IG Metall, Jörg Hofmann

Das Tarifgeschehen der vergangenen vier Jahre war geprägt von erfolgreicher Entgeltpolitik und der Durchsetzung qualitativer Forderungen.

Die Metall- und Elektroindustrie ist die größte Tarifbranche. Die erstrittenen Tarifverträge gelten für die Automobilbauer genauso wie für Zulieferer, Maschinenbauer, Elektrobetriebe oder auch Hersteller von Heiztechnik. Großbetriebe sind genauso vertreten wie Klein- und Mittelständische Betriebe. Deswegen ist jede Tarifrunde eine Herausforderung, alle „unter einen Hut“ zu bekommen. Die wochenlangen Diskussionen und Forderungen bis zum Ergebnis haben sich gelohnt: Die Realeinkommen steigen seit Jahren und es konnten gerade in den letzten Jahren wichtige qualitative Themen erfolgreich abgeschlossen werden: Mit der tariflichen Freistellungszeit (Kinder, Pflege, Schicht) und der verkürzten Vollzeit mit Rückkehrrecht wurden Meilensteine gesetzt.

Ohne heftige Auseinandersetzungen ging das nicht. Immer wieder mussten die Forderungen durch Warnstreiks unterstützt werden. Tausende Warnstreikende verzichteten dabei auf Geld, um Druck auf die Tarifverhandlungen auszuüben. Erstmals in 2018 kam - aufgrund der Blockadehaltung der Arbeitgeber - der ganztägige Warnstreik (mit Streikunterstützung) zum Einsatz. Es lohnt sich! Die Ergebnisse machen das deutlich!

Mit den Tarifergebnissen der vergangenen Jahre hat die IG Metall ihre erfolgreiche Tarifpolitik unterstrichen. Die Tarifpolitik der IG Metall hat maßgeblich zur Verbesserung der Entgelt- und Arbeitsbedingungen für die Zukunft beigetragen. Hier wird die Stärke besonders deutlich.



DAS ERGEBNIS 2016 ENTGELTERHÖHUNG IN ZWEI STUFEN:

- ▶ Ab 1. Juli 2016 um 2,8 %
- ▶ Ab 1. April 2017 um 2,0 %
- ▶ Ein Pauschalbetrag von 150 Euro (für Azubis 65 Euro) wurde für den Monat Juni 2016 gezahlt
- ▶ Differenzierung des Pauschalbetrages und/oder eine Verschiebung der zweiten Tarifierhöhung durch Tarifvertrag möglich

LAUFZEIT DES ENTGELTTARIFVERTRAGES:
21 MONATE BIS 31. DEZEMBER 2017

NEU AB 2018 ENTGELT + TARIFLICHES ZUSATZGELD:

- ▶ 100 Euro Einmalzahlung (für Azubi 70 Euro) für Januar bis März
- ▶ Entgelterhöhung um 4,3 % ab 1. April 2018
- ▶ Zusatzbetrag in 2019 400 Euro, ab 2020 pro Jahr 12,3 % von der Entgeltgruppe 5A
- ▶ Zusatzbetrag Azubis für 2019 200 Euro, ab 2020 Betrag entsprechend der Anbindungsprozente, tarifydynamisch
- ▶ Ab 2019 tarifliches Zusatzgeld von 27,5 % eines Monatsentgelts jährlich
- ▶ Tarifliche Freistellungszeit (Kinder, Pflege, Schicht) - 8 zusätzliche freie Tage statt tarifliches Zusatzgeld, zwei davon gibt der Arbeitgeber obendrauf
- ▶ verkürzte Vollzeit (28-35 Stunden) mit Rückkehrrecht
- ▶ Differenzierung des „Zusatzbetrages“ mit Zustimmung der Tarifvertragsparteien
- ▶ Azubis: zwei zusätzliche freie Tage vor Abschlussprüfungen (jetzt insg. drei)
- ▶ Tarifverträge zu Mobiles Arbeiten und Langzeitkonten (Wertguthaben)

LAUFZEIT DES ENTGELTTARIFVERTRAGES:
27 MONATE BIS 31. MÄRZ 2020



SCHREIB- UND ZEICHENGERÄTE

Einsatz lohnt sich

Klein aber fein, so könnte der Tarifbereich Schreib- und Zeichengeräteindustrie überschrieben werden.

Und bisher galt das auch für die Tarifrunden, war es doch keine Seltenheit, dass bereits in der ersten Verhandlungsrunde ein Tarifabschluss zustande kam. So war dies auch beim Abschluss 2015/16, der ab 1. Juni 2016 eine Anhebung der Löhne und Gehälter um 2,2 % vorsah.



Warnstreik bei Faber-Castell am 4. Juni 2019 – dann bewegte sich was!

Erste betriebliche Aktionen waren in der Tarifrunde 2017 notwendig, um am 12. Mai 2017 einen weiteren Abschluss zu ermöglichen. Die Entgelterhöhung sah folgendermaßen aus: Ab 1. Mai 2017 Erhöhung der Einkommen um 2,5 % und zum 1. Mai 2018 um weitere 2 %. Ebenfalls konnte erstmals ein Demografie-Tarifvertrag abgeschlossen werden.

„SIE REDEN ÜBER DEINEN VERTRAG“ war der Slogan zur Tarifrunde 2019, aber die Arbeitgeber der Schreib- und Zeichengeräteindustrie wollten eigentlich gar nicht mehr über Tarifverträge reden und die Wertschätzung den Arbeitnehmern gegenüber blieb in der ersten Verhandlungsrunde scheinbar im Aufzug stecken.

Was dann folgte war klar:

Über 550 Beschäftigte, darunter fast 100 Kolleginnen und Kollegen des Faber-Castell Standortes Geroldgrün, haben



Flugblatt

sich am 4. Juni 2019 an den allerersten Warnstreiks der bayerischen Schreib- und Zeichengeräteindustrie beteiligt. **Danach gab es in der zweiten Verhandlungsrunde am 2. Juli 2019 in Nürnberg ein Ergebnis.**

DAS ERGEBNIS

2019:

- ▶ **Mehr für den Mai:**
Für den Monat Mai erhalten Beschäftigte 100 Euro nachgezahlt, Auszubildende 50 Euro.
- ▶ **Mehr für alle:**
Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen steigen in zwei Stufen um insgesamt 5 %. Ab Juni um 3 % und ab Mai 2020 nochmals um 2 %
- ▶ **Mehr für Geringverdiener:**
Neu: Die Entgelte werden um einen Mindestbetrag angehoben. Ab Juni müssen mindestens 75 Euro brutto mehr auf der Abrechnung stehen, ab Mai 2020 mindestens 50 Euro mehr. Davon profitieren die Kolleginnen und Kollegen der unteren Entgeltgruppe.



Postkartenaktion zum Tarifauftritt am 6. Dezember 2018

HOLZ UND KUNSTSTOFF

Bei uns zuhause

Oft begleitet von Tariffaktionen finden die Tarifverhandlungen in der für uns kleinen Branche Holzverarbeitende Industrie (HVI) statt.



Tariffaktion bei Novem Kulmbach 2019

Um für junge Menschen attraktiv zu werden, haben es die Arbeitgeber in der HVI endlich eingesehen: Die Azubivergütungen müssen sich wandeln, wenn die Branche den Anschluss nicht verpassen will. In allen Tarifabschlüssen profitieren besonders die Auszubildenden und damit die Attraktivität der Branche!

DIE ERGEBNISSE

2016:

- ▶ Ab dem 1. Mai 2016 erhöhen sich die Entgelte um 2,0 % und zum 1. Juli 2017 um weitere 1,7 %.
- ▶ Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich zu den Stichtagen um jeweils 20,00 Euro.

2018:

- ▶ Für den Zeitraum von Januar bis April 2018 gibt es Einmalzahlungen in Höhe von insgesamt 300 Euro.
- ▶ vom 1. Mai 2018 bis zum 30. September 2019 erhöhen sich die Entgelte um 4 %.
- ▶ Azubis erhalten in diesem Zeitraum 50 Euro mehr pro Ausbildungsjahr.

2019:

- ▶ Im Januar 2020 muss ein 2,6 % höheres Entgelt auf der Abrechnung stehen – plus 150 Euro extra. Im Januar 2021 kommt ein Plus von 1,8 % dazu.
- ▶ Die Vergütungen steigen je nach Ausbildungsjahr zwischen 55 und 100 Euro. Dazu kommt noch eine Einmalzahlung in Höhe von 75 Euro im Januar 2020.



GUTE BESSERUNG NACH UNFALL

Wenn es zu einem privaten Freizeitunfall kommt, zahlt die IG Metall Krankentagegeld. Auch wenn Geld keine Schmerzen heilt, so trägt es zumindest etwas zur Beruhigung bei. Mit dem Geld wird versucht, zusätzlich anfallende Kosten während eines Krankenhausaufenthaltes zu kompensieren. Von 2016 bis 2019 wurden mehr als 61.470 Euro an Unfallbetroffene ausgezahlt. Die IG Metall wünscht auf diesem Wege „Gute Besserung“! Rund 130.000 Euro jährlich erbringt die IG Metall Ostoberfranken an Unterstützungsleistungen für Ihre Mitglieder, z.B. durch Sterbegeld, Rechtsschutz, Notfallunterstützung oder die Freizeitunfallversicherung.

61.470€
ausgezahlt!
2016 - 2019

KFZ-HANDWERK

Eine deutliche Steigerung

2017 – ein Erfolg für die Beschäftigten des Kfz-Handwerks und besonders ein Erfolg für Auszubildende. Nach einer mehrstündigen 2. Tarifverhandlung durften sich die Kolleginnen und Kollegen über ein deutliches Plus freuen.



Kolleginnen und Kollegen von Auto Scholz in Kulmbach

Einen Wermutstropfen gab es jedoch bei Auto Scholz. Der Geschäftsführer entschied sich dazu, keinen Tarifvertrag mehr mit der IG Metall zu verhandeln. Trotz mehrmaligen Warnstreiks, öffentlichkeitswirksamen Aktionen, einem Brief der Staatssekretärin Anette Kramme und der Androhung von Streiks ließ sich die Geschäftsführung nicht von Verhandlungen überzeugen. Eins hat diese Auseinandersetzung jedoch gezeigt: Die aktiven Metallerrinnen und Metaller bei Auto Scholz halten zusammen.

DIE ERGEBNISSE

2018:

- ▶ Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro
- ▶ Prozentuale Erhöhung von 2,9 % in 2017 und 2,9 % in 2018
- ▶ Der Tarifvertrag "Übernahme der Ausgebildeten" wird von einer reinen "Sollbestimmung" zu einer 12-monatigen Übernahmeverpflichtung umgestellt

2019:

- ▶ 2,7 % ab 1. Juli 2019 und eine Erhöhung von 2,6% ab 1. Juli 2020.
- ▶ Die Vergütungen der Auszubildenden steigen jeweils um 50 Euro.
- ▶ Die Freistellung vor den Prüfungen konnten neu geregelt werden: Jetzt gibt es einen zusätzlichen bezahlten Tag mehr!



Kolleginnen und Kollegen von Auto Scholz beim Warnstreik in Bayreuth...



... und beim gemeinsamen Warnstreik aller Standorte in Bamberg!

TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Tarifauseinandersetzung in Oberfranken

Für eine ganze Stunde haben die Beschäftigten der Nachtschicht des Mann und Hummel Werkes in Himmelkron die Arbeit niedergelegt, um vor dem Werkstor mit einem Warnstreik auf Ihre Forderungen in der laufenden Tarifaueinandersetzung aufmerksam zu machen.

Es wird laut in der Nacht vom 31. Januar auf den 1. Februar 2019. Direkt nach Ende der Friedenspflicht sind über 120 Beschäftigte dem Aufruf Ihrer Gewerkschaft IG Metall gefolgt und verliehen Ihren Forderungen lautstark Nachdruck. Die IG Metall fordert mit Ihren Mitgliedern für die Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie die Erhöhung der Löhne um 5,5 %, eine Weiterführung der Altersteilzeitregelung zu verbesserten Bedingungen und die Wahlmöglichkeit für Beschäftigte, einen Teil Ihres Geldes in freie Zeit umzuwandeln.

Für die Belegschaft von Mann und Hummel in Himmelkron ist dies der erste Warnstreik in der Firmengeschichte und zeigt wie ernst es ihnen ist. Auch in dieser Branche macht der Fachkräftemangel keinen Halt und ist an allen Ecken spürbar.



Die Lösung ist aus Sicht der Leiterin des IG Metall Vertrauenskörpers bei Mann und Hummel, Tina Schramm, ganz klar ein gerechter Tarifvertrag, der den Beschäftigten gute und faire Arbeits- und Lebensbedingungen sichert.

„Wir brauchen dringend mehr Geld. Insbesondere für die Kolleginnen und Kollegen in den unteren Lohngruppen muss was passieren. Wir werden sicherlich nicht betteln, denn wir wissen, was wir täglich leisten müssen, und was am Ende des Monats dabei rauskommt! Deshalb sind wir auch fest entschlossen, für unsere Tarifforderungen zu kämpfen.“

In Bayern arbeiten rund 20.000 der insgesamt 100.000 Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie, darunter einige Auto-Zulieferer. Warnstreiks zeigen Wirkung: Ergebnis für Textil- und Bekleidungsbeschäftigte: Mehr Geld, bessere Altersteilzeit. In der Nacht auf den 13. Februar 2019 haben sich IG Metall und die Arbeitgeber der Branche geeinigt.



0 Uhr Aktion bei Mann und Hummel

DAS ERGEBNIS

2019:

- ▶ 340 Euro Einmalzahlung (Auszubildende: 170 Euro) für Februar bis Juli 2019
- ▶ 2,6 % höhere Entgelte und plus 30 Euro in jedem Ausbildungsjahr ab dem 1. August 2019
- ▶ 2,3 % höhere Entgelte und plus 30 Euro in jedem Ausbildungsjahr ab dem 1. September 2020
- ▶ 2,6 % höheres Urlaubsgeld 2019
- ▶ 2,3 % höheres Urlaubsgeld 2020
- ▶ Bessere Altersteilzeit: ab 1. September 2019: Erhöhung der Aufzahlung auf 570 Euro ab 1. September 2020: Erhöhung der Aufzahlung auf 600 Euro

HAUSTARIFVERTRÄGE

Der Kampf lohnt sich!

Nirgends zeigt sich der Nutzen von Gewerkschaften so stark wie beim Thema Tarif. Wer in einem Betrieb mit Tarifvertrag arbeitet, verdient meist deutlich mehr als tariflose Beschäftigte, und das ist längst nicht der einzige Pluspunkt...

AIT Deutschland Kasendorf

Seit 1998 produziert die Firma Alpha innotec GmbH am Standort Kasendorf Wärmepumpen. Vom Start-up zum heute international tätigen Unternehmen hat sich die seit 2013 als ait-deutschland GmbH firmierende Unternehmensgruppe entwickelt. Rund 500 Beschäftigte produzieren heute in Kasendorf Wärmepumpen und Chiller. Nach der Gründung eines Betriebsrates und dem Aufbau des IG Metall Aktivenkreises begannen die Tarifverhandlungen am 27. April 2016. Mit der Unterschrift am 27. Juni 2018 konnten die ersten

Tarifverträge in Kraft gesetzt werden. Die Struktur des Entgeltes und die Fortführung der tariflichen Entwicklung sind die Herausforderungen für die Zukunft.

Gewerkschaftliche Stärke ist die Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg. Im Frühjahr 2020 stehen die nächsten Tarifverhandlungen an.



WILO Hof

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Tarifrunde Anfang 2018 bei der Firma Wilo in Hof war bemerkenswert. WIR haben mit unseren Forderungen nach Übernahme der Auszubildenden, Regelungen zur Altersteilzeit und Arbeitszeit die qualitative Latte recht hoch gelegt. Und wir haben angesichts der guten Konjunktur und dem Ziel der Annäherung der Grundentgelte an die der Fläche, auch eine satte Entgelterhöhung verlangt.

Der Widerstand der Arbeitgeber war entsprechend hart, so dass wir erstmals in der hundertjährigen Firmengeschichte einen Warnstreik organisiert haben. Mit enormen Erfolg: Die Entgelte steigen 2018 und 2019 kräftig, ab 2018 gibt es Anspruch auf Übernahme der Auszubildenden. Beschäftigte die in das 62. Lebensjahr eintreten erhalten einen Belastungsschutz.

Zu Recht nennen manche diese Tarifrunde bei Wilo in Hof „historisch“. Zum Erfolg haben alle Vertrauensleute, Mitglieder, ehemalige Beschäftigte und solidarische Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben mit einem umwerfenden Warnstreik beigetragen. WIR haben dieses Ergebnis gemeinsam erkämpft – dafür vielen Dank!

Viessmann Hof

Mit viel Leidenschaft, Engagement und Durchhaltevermögen haben es die Aktiven bei Viessmann in Hof gemeinsam geschafft! Nach über 10 Jahren ohne Tarif, haben sich die Kolleginnen und Kollegen – mit Aktionen auf Betriebsversammlungen, der Wanderung durchs Höllental (Motto: "Für den Tarifvertrag gehen wir durch die Hölle"), der Eis-Aktion vor dem Betrieb, vielen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen und vor allem durch die konsequente Organisation der Belegschaft in der IG Metall – ein Eckpunktepapier erstritten. Das Eckpunktepapier macht den Einstieg zu tarifvertraglichen Regelungen ab Ende 2019 verbindlich und ist der erste Schritt hin zu einem Haustarifvertrag bei Viessmann in Hof. Ein Stück mehr Sicherheit und Perspektive für alle Beschäftigten. Mehrwert mit Tarif - nun auch bei Viessmann in Hof.



"Unser Tarifvertrag gibt Sicherheit!"

Plakataktion von den Aktiven Metallern bei Wilo 2018.

DGH Hof



In der Tarifrunde bei der DGH in Hof in 2018 konnte durch großartige Beteiligung und gut organisierten Aktionen vor Ort, der Haustarifvertrag weiter verbessert werden. Neben kräftig steigenden Entgelten in 2018 und 2019 konnte die Arbeitszeitreduzierung für ältere Schichtarbeiter vereinbart werden. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass am Standort Hof alle Eingruppierungen überprüft und ggf. angepasst werden. Hier handelten die Aktiven vor Ort und sorgten somit erstmals für Gerechtigkeit unter dem Motto: „Gleiche Arbeit – gleiches Geld.“

Besonders bemerkenswert: Die Kolleginnen und Kollegen erstritten in Ihrer Haustarifrunde 2018 gleich zwei Sonderzahlungen die ausschließlich und exklusiv an Gewerkschaftsmitglieder gezahlt werden. Hut ab! Und weiter so!

Künzel Maschinenbau Mainleus

Als einer der führenden Hersteller für den ersten Produktionsabschnitt in der Brauerei „Vom Malz zur Maische“ ist Künzel Maschinenbau auch Vorbild in Sachen Tarifbindung. Im Mainleuser Betrieb, in dem ca. 80 Beschäftigte tätig sind, ist der Tarifvertrag nicht wegzudenken.

In regelmäßigen Abständen trifft sich die Geschäftsführung mit der Verhandlungskommission der IG Metall. Den letzten Tarifabschluss gab es Ende 2018. Mittlerweile gab es Änderungen in der Geschäftsleitung, was aber die aktiven Metallerrinnen und Metaller nicht davon abhalten wird für ihren Tarifvertrag einzustehen.



Tarifaktionen:

- 1 | Trainee Britta Dobben als "Popcornfee" beim ganztägigen Warnstreik bei der KSB 2018
- 2 | Kundgebung vor den Werkstoren
- 3 | Vor der Zentrale des vbm in München: Verhandlungsauftakt 2018
- 4 | Tarifaaktion der WILO Jugend zum Warnstreik 2018
- 5 | Solidarität beim Tarifauftakt der Textil- und Bekleidungsindustrie in Ulm 2018
- 6 | Manchmal geht es heiß her... Aktionstag Kennametal in Fürth 2019
- 7 | VK Wochenendseminar zum Tarifauftakt Textil 2018
- 8 | Tarifaaktion bei WILO in Hof
- 9 | "Forderungspaket"
- 10 | Tarifkommissionssitzung bei Viessmann in Hof 2019



MITBESTIMMUNG UND TARIF

In über 50 Betrieben haben wir bereits – gemeinsam mit vielen engagierten Aktiven – tarifvertragliche Regelungen fest verankert. Somit profitieren in unserer Region über 10.000 Beschäftigte in den Betrieben unterschiedlichster Branchen von unseren tarifvertraglichen Regelungen. Damit gestalten wir die Arbeitsbedingungen wesentlich zum Besseren. Das gibt Selbstbewusstsein und ist für uns Ansporn zugleich. Die tarifliche Bindung auszubauen und weiterzuentwickeln bleibt unser gemeinsames Ziel. Arbeit, sicher und fair, geht am besten gemeinsam und stark in Oberfranken.





**ZUKUNFT &
AUSBLICK**



WIR PACKEN ES AN!

Unser Anspruch - Gemeinsam stark in Ostoberfranken

Das ist nicht nur der Blick in die Vergangenheit, sondern der Anspruch an die Gegenwart und die Zukunft. Die nächsten vier Jahre der gewerkschaftlichen Amtszeit wollen wir in genau diesem Sinn gestalten.

Die Beschäftigtenbefragung von 2017 hat uns Handlungsaufträge gegeben. Bessere Arbeit und damit auch ein besseres Leben sind die Orientierung. Unsere Strategie „Kein Postbote sein!“ und unser Leitgedanke „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“ sind unser Antrieb, die IG Metall Ostoberfranken auf die Zukunft vorzubereiten.

Prekäre Beschäftigung ist weiterhin eine große Herausforderung. Weder Dumpingbezahlung noch Leiharbeit und Befristung dürfen Normalität werden. Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe wird weder durch Niedrigeinkommen noch durch das Ausufern von Leiharbeit wirklich verbessert.

Wir werden viel mehr weiter daran arbeiten, dass Produktinnovationen, Investitionen und die richtige Weichenstellung in Fragen der digitalen Transformation die Motoren der Zukunft sind. Sie sind Voraussetzung dafür, dass Arbeitsplätze – vor allem auch in der Produktion – sicherer werden. Die Absicherung der Arbeitsplätze und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch die Zukunftsfähigkeit der Betriebe müssen gewährleistet werden.



Wir werden das Thema Arbeitszeit und die digitale Transformation intensiver bearbeiten. Die Beschäftigten haben eine hohe Bereitschaft zur Flexibilität. Derzeit bedeutet Flexibilität vorwiegend nach den Anforderungen in der Produktion zu handeln. Akzeptierte und mitgetragene Flexibilität funktioniert nur, wenn die Beschäftigten diese in ihrem Sinn nutzen können. Beide Seiten müssen stärker berücksichtigt werden: die der Beschäftigten und die des Betriebes. Die bessere Vereinbarkeit von verschiedenen Ansprüchen an die Lebensplanung gehört ebenso dazu wie unvorhergesehene private Situationen.

In unserem Kerngeschäft – der Tarifpolitik – müssen wir weiter handlungsfähig und erfolgreich sein. Dazu zählen nicht zuletzt gute gewerkschaftliche Organisationsgrade in den Betrieben und die Aktionsfähigkeit in jedem einzelnen Betrieb sowie in der Fläche in den unterschiedlichsten Branchen. Ganz bewusst werden immer wieder qualitative Themen tariflich bearbeitet, um den Beschäftigten einen besseren Schutz und bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu gewähren.

Am Anfang unseres Rückblickes auf die Jahre 2016 – 2019 haben wir unsere Strategie und unser Projekt „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“ vorgestellt. Am Ende des Jahres 2019 kann man mit Fug und Recht behaupten, wir sind erfolgreich. Die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder ist von 6.594 im März 2016 auf 7.150 im Dezember 2019 gestiegen.

Wir können versprechen: Gemeinsam mit den Beschäftigten können wir zwar keine Berge versetzen, aber gute Lösungen erarbeiten und verbindliche Regelungen im Betrieb und in der Fläche erstreiten. Gemeinsam werden wir auch in den nächsten Jahren – hier in der Region – vieles verändern.



IMPRESSUM

Redaktion und Herausgeber:

IG Metall Ostoberfranken
Hofer Straße 21 | 95213 Münchberg
Telefon: 09251 9951-0
Telefax: 09251 9951-25
E-Mail: ostoberfranken@igmetall.de
>> www.igmetall-ostoberfranken.de

Gestaltung: Catherina Mathias

Druck: Druckerei Schiller,
Dr. Enders-Straße 63, 95030 Hof

V.i.S.d.P.: Volker Seidel, 1. Bevollmächtigter

Fotos:

IG Metall Ostoberfranken
Heiko Lippert (Titelbild, Seiten: 3, 8, 16, 34, 41, 46,49)
Jörg Schleicher (Seiten: 2, 8)
Stephan Herbert Fuchs (Seiten 8, 36)

Stand:

31. Dezember 2019

IG Metall Ostoberfranken
Hofer Straße 21 | 95213 Münchberg

>> www.igmetall-ostoberfranken.de